

Schadstoffe, Schlacken und überschüssige Säuren sicher verpacken und ausscheiden

Schluss mit der ständigen Zirkulation von gelösten, schwebenden Schadstoffen im Stoffwechsel. Mit wenig Aufwand kann sehr viel für die eigene Gesundheit und Leistungskraft getan werden.

Als wichtige Grundlage für eine nachhaltige Prävention und Revitalisierung wird die Entgiftung und Entschlackung betrachtet. Selbstverständlich kann unser Körper das mit seinen eigenen Mitteln, die die Natur dafür vorgesehen hat, ganz alleine schaffen. Doch ein „Zuviel“ der Ansammlung und Ablagerung in den Gewebespeichern, führt in den meisten Fällen zu einer totalen Überlastung und letzten Endes zum Zusammenbruch dieser Entgiftungsfunktion.

Ausleitungsverfahren

Um ein wirksames, nachhaltiges biochemisches Ausleitungsverfahren einzuleiten, werden häufig bestimmte Pflanzenpräparate zum Abbau der Schadstoffgruppen eingesetzt.

Als ausleitende und reinigende Pflanzenwirkstoffe werden vor allem Chlorella (Grünalge), Bärlauch, Brennessel und Koriander als Nahrungsbestandteile eingesetzt. Durch diese Pflanzenstoffe werden selbst hoch dosiert Schadstoffdepots aufgespürt, gelöst und in den Blutkreislauf eingebracht. Hier werden diese zu den körpereigenen Entgiftungsorganen wie Niere, Leber, Lunge und Haut transportiert, um dann über die natürlichen Wege ausgeschieden zu werden. Doch während der Zwischenlagerung im Darm können sie wieder durch die Darmwand diffundieren und so in den Blutkreislauf zurück gelangen. Dann beginnt der Verschlackungsprozess wieder von vorn. Die meisten Entgiftungsbemühungen scheitern genau an diesem Punkt.

Um den endgültigen Abtransport der gelösten, zirkulierenden Schadstoffe zu gewährleisten, müssen diese in einer Art Transportbehälter eingelagert werden, der dann komplett mit seinem schädlichen Inhalt ausgeschieden wird.

Urmineral Klinoptilolith

Hier hat sich, seit der Entwicklung unserer Lebensform, das Urmineral Klinoptilolith in Zusammenarbeit mit reichlich gutem, transportfähigem Wasser am Besten bewährt. Klinoptilolith, Entschlackungsmedium und natürlicher Ionentauscher zugleich, der sich nicht verstoffwecheln lässt, ist mit seinen Millionen von Gängen und Höhlen als ideales Speichermaterial prädestiniert.

Allerdings sollte er in sehr reiner, mikronisierter und energetisierter Form vorliegen.

Nur so vermag er die in den Körperflüssigkeiten schwebenden Schadstoffe wie z.B. Toxine, Schwermetalle, Stickstoffverbindungen, freie Radikale, Chemikalien wie (Pestizide, Dünger, Konservierungsmittel, DDT, Farbstoffe, usw.) sowie Ammoniak, Radionuklide und überschüssige Säuren an sich zu binden und aus dem Körper auszuleiten. Im Austausch werden gleichzeitig die eliminierten Stoffe aufgesaugt und physiologisch wichtige Mineralien wie Calcium, Kalium, Magnesium und kristallines Wasser an den Organismus abgegeben. Dies geschieht aufgrund einer enormen Adsorptionsfähigkeit, denn 1 Gramm dieses mikronisierten Klinoptilolithen verfügt über eine aktive, wirksame Reaktionsoberfläche von mehr als 40 m².

Eine Tagesportion von 3 Gramm entspricht somit ca. 120m² wirksamer Oberfläche, die im Darm tätig wird. Gift- und Schadstoffe können so wesentlich effektiver gebunden und ausgeschieden werden, ohne die klassischen Entgiftungsorgane stärker zu belasten.

Der hohe Anteil an reinem Silicium fördert den Aufbau des Bindegewebes, zu dem etwa 85% aller Zellen gehören und unterstützt damit die Funktion dieser Matrix. (Das so genannte Grundregulationssystem nach Prof. A. Pischinger). Dem gereinigten und entsäuerten Bindegewebe wird damit eine bessere und schnellere Zellversorgung ermöglicht. Klinoptilolith fördert als Ballaststoff die Darmfunktion und hilft so, den

Darm zu reinigen und dadurch die Darmflora bzw. das Darmmilieu zu verbessern.

Klinoptilolith aktiviert die Ausscheidungsorgane

Ein besseres Darmmilieu kann wiederum auch das Immunsystem, von dem sich ca. 80% im Darm befinden, stärken, Nahrungsmittelunverträglichkeiten vorbeugen und das Hautbild positiv beeinflussen.

Mit am stärksten profitiert die Leber von dieser enormen Entlastung und bedankt sich dafür u.a. mit ruhigerem Schlaf, verbesserter Verdauung, mehr Leistungsfähigkeit und gesteigertem Wohlbefinden.

Aber auch unser größtes Ausscheidungsorgan, die Haut, die bestimmte fettlösliche Stoffe über die Talgdrüsen ausscheidet, während wasserlösliche Stoffwechselprodukte und Giftstoffe den Weg über die Schweißdrüsen nehmen, zählt zu den Gewinnern.

Interessant ist hier die Feststellung, dass die Haut die gleichen Enzyme besitzt, die auch in der Leber als so genannte Entgiftungs-Enzyme aktiv sind. Diese sitzen vor allem in der obersten Hautschicht, der Epidermis. Von dort aus können sie auf fast alle Stoffe reagieren, die sich auf der Haut ablagern oder in sie eindringen. Mit Hilfe dieser Enzyme werden die Schad- und Giftstoffe über den Blutweg zur Niere transportiert und von dort zur Ausscheidung bereit gestellt.

Außer seiner Entgiftungs- und Entschlackungsfunktion ist ein reiner, mikronisierter Klinoptilolith, mit seiner elektrostatischen Ladung und der extrem hohen Ionenaustausch-Kapazität, das zurzeit mit Abstand effektivste Antioxidans.

Silicium als Radikalfänger

Bei vielen Medizinerinnen und Wissenschaftlern gilt dieser sanfte Radikalfänger als der „biologische Rostschutz“ schlechthin. Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien aus vielen Ländern belegen dies.

Freie Radikale entstehen im Stoffwechsel durch biochemische Oxidationsreaktion. Sie sind u.a. Folge der Einwirkung von UV-Licht, Ionenstrahlung, Umweltverunreinigungen, Zigarettenrauch, übertriebener Belastung, Ärger und Stress.

Die von freien Radikalen angegriffenen Zellen werden bleibend geschädigt. Weite-

re Beeinträchtigungen wie die Veränderung von Proteinstrukturen, Oxidation von Lipiden mit der Folge der Schädigung oder gar Zerstörung der Zellmembran oder DNS werden ausgelöst.

Aktuelle Forschungen bestätigen, dass die Alterungsprozesse wesentlich von freien Radikalen hervorgerufen und durch ein mit Schadstoffen überladenes Zell- und Bindegewebe verstärkt werden. Gewebeschädigungen, mit der Folge dass Blutgefäße an Leistungskraft verlieren und unterversorgte Zellen vorzeitig altern oder untergehen, sind zwangsläufig die Folgen.

Um jedoch umfassende, nachhaltige Verbesserungen einzuleiten, gehört noch mehr dazu. Beispielsweise eine von Revitalplus erstellte Kombination mit einem sehr effektiven und trotzdem einfach umzusetzenden Präventions-Konzept aus Bewegung, Atmung, Ernährung und positivem Denken.

Autor: Michael Sbresny
Tel.: 06196/888 492, info@revitalplus.de